

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

182 (7.8.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o. 182.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mt. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 7. August

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

☞ Karlsruhe, 6. Aug. In dem Streit für und wider Hau dürfte die Stellungnahme des führenden Organs der badischen Landesleute in Amerika, der „Bad. Landeszeitung“ in New-York interessieren. Das genannte Organ sagt in seinem Bericht mit dürren Worten: Den Mord beging er am 6. November letzten Jahres in Baden-Baden und seine Frau zögerte lange, bis sie die fürchterliche Wahrheit zugab, daß der Mann ihre eigene Mutter erschossen habe — sie beging in der Schweiz Selbstmord, indem sie sich in den See warf. Zum Schluß ist die Bemerkung an das Urteil geknüpft: Die Todesstrafe in Baden erfolgt durch Enthauptung.

☞ Karlsruhe, 6. Aug. Zum Fall Hau wird gemeldet: Der „Herr mit dem grauen Bart“, der am 6. November, dem Tage des Mordes an der Frau Medizinalrat Molitor, hinter den beiden Damen Molitor herging und bisher nicht ermittelt werden konnte, ist jetzt von der Verteidigung in der Person des Herrn von Lindenau in Mannheim festgestellt worden. Herr von Lindenau bestätigt den Inhalt eines von ihm an den Verteidiger geschriebenen Briefes ohne Unterschrift, in dem er den Hergang der Sache darstellt und betont, daß Hau der Täter nicht ist.

☞ Durlach, 7. Aug. Der Quartettverein errang letzten Sonntag in Mingolsheim einen 1b-Preis, nebst Ehrenpreis (Pokal) unter Leitung des tüchtigen Dirigenten Herrn Chr. Fassel-Karlsruhe. Die Medaillen und Ehrenpreise dieses Sängereftes sind aus dem Spezialgeschäft des Herrn Fried. Blum hier und von tadelloser, hochseiner Ausführung.

☞ Mannheim, 6. Aug. Eine Reihe Industrieller von Mannheim und Umgebung beschloß, eine Aktion gegen das Kohlenkontor einzuleiten. Ein Aktionskomitee ist bereits in der Bildung begriffen. Man will geeignete Maßnahmen ergreifen, um eine Aenderung der auf die Dauer unerträglichen, die Industrie

schwer schädigenden Lieferungsverträge zu erzwingen.

☞ Mannheim, 6. Aug. Der in weiten Kreisen bekannte Weinrestaurateur Thomas Franzier in Ludwigshafen hat sich im Rhein ertränkt. Er litt an Schwerkut. — In selbstmörderischer Absicht sprang nachts ein junger Mann von der Friedrichsbrücke in den Neckar. Auf einer am zurückgelassenen Hut befindlichen Karte stand: „Hermann Rapp, Heppenbach, mit letztem Gruß an die Eltern.“ — Die Streitigkeiten mit einem Teil der Arbeiterschaft der badischen Anilin- und Sodafabrik sind beigelegt worden. Die Direktion nahm die Kündigung der 45 Mann zurück, die jetzt bereit sind, die verweigerte Arbeit und die verlangten Ueberstunden zu leisten. — Die Jubiläumsausstellung wurde am Sonntag von rund 50 000 Personen besucht.

☞ Mannheim, 6. Aug. In vergangener Nacht kurz vor 1 Uhr hat der 23 Jahre alte ledige Tagelöhner Theodor Kuchler von hier auf der Mittelstraße vor der Wirtschaft zum „Schwalbennest“ den 20 Jahre alten ledigen Tagelöhner Georg Lehrer nach kurzem Wortwechsel durch einen Dolchstich in die Brust getötet. Der Täter ist verhaftet.

☞ Bühl, 6. Aug. Gestern sind die ersten Frühweischgen auf dem hiesigen Markte verkauft worden. Pro Zentner wurden 30 Mt. bezahlt.

☞ Baden-Baden, 6. Aug. Eine gemischte Kommission faßte mit 10 gegen 4 Stimmen den Beschluß, dem Stadtrate die Errichtung einer elektrischen Bahn von der Drei-Eichen-Kapelle bis zum „Löwen“ in Lichtental, sowie den Anlauf des nötigen Geländes für den Betriebsbahnhof von Baumeister Otto Trapp in Lichtental zu empfehlen. Die entscheidende Bürgerausschussung dürfte Anfang September stattfinden.

☞ Schopfheim, 6. Aug. Die Diözesansynode Schopfheim wählte als Dekan nahezu einstimmig Herrn Stadtpfarrer Specht von Zell, als Stellvertreter Herrn Stadtpfarrer Jaißt von Schopfheim.

Feuilleton.

Felicia.

Novelle von Hella Limpurg.

(Fortsetzung.)

„Herr Rittmeister,“ flüsterte ein anderer der Soldaten, „es muß wohl hier auch nicht ganz geheuer sein. Ich sah heute morgen in den Ställen einen fremden Kerl, der unseren Krümpfern brennenden Schwamm in die Rüstern steckte. Als ich den Schuft erwischte und gehörig durchhieb, schrie und zeterte er fortwährend: „Franktireurs! Nehme in acht! Bald — revanche!“

„Schon gut, paßt heute alle gut auf; ich will das Gespenst selbst beobachten, also rufen Sie es nicht an, wenn es sich zeigt.“

„Zu Befehl, Herr Rittmeister,“ klang die Antwort, und die Leute nickten einander zu; das gab eine „Geschichte,“ sie waren zufrieden.

Beim Gabelfrühstück fanden sich der Graf, seine Tochter und die beiden Offiziere zusammen; Felicia grüßte ebenso steif wie gestern und dennoch wollte es Nordeck scheinen, als suche ihr Blick mitunter ihn auf. Einmal trafen sich ihre Augen, sie ward dunkelrot und warf etwas schmollend den Kopf zurück. Sie sah

heute überaus anmutig aus in der hellblauschwarzen Bluse, die sie trug. Leutnant Hoffmann verlor sein leicht entzündliches Herz völlig an die schöne Gräfin, welche ihn auch einiger Beachtung würdigte.

„Aus welchem Teile Preußens stammen Sie, mein Herr?“ frug der Graf den Rittmeister, ebenfalls verbindlicher als gestern; „Sie haben einen anderen Dialekt als Ihr Herr Kamerad.“

„In der Tat. Meine Heimat ist Thüringen, während Leutnant Hoffmann aus der Mark stammt.“

„Thüringen?“ frug die Gräfin, ihr Gespräch mit dem Leutnant unterbrechend, „dann sind Sie aus einer sehr schönen Gegend; ich las eine Beschreibung des Thüringer Waldes, die mich völlig begeisterte.“

„D ja, Komteß, es ist wunderschön bei uns,“ bestätigte Nordeck, in Erinnerung an die Heimat sehr bewegt, „meine Mutter blieb allein auf unseren Gütern zurück und ich fürchte, Burg Nordeck wird ihr im Winter etwas einsam sein.“

„Im Winter?“ Sehr erstaunt blickte Graf St. Roc seinen unfreiwilligen Gast an. „Meinen Sie denn, daß dieser entsetzliche Krieg noch so lange dauern werde?“

„Wer kann das absehen, Herr Graf,“

☞ Stockach, 6. Aug. Von schwerem Leid heimgesucht wurde die Familie des Wagnermeisters Müller hier. Der 26 Jahre alte Sohn, Hans Müller, badete mit mehreren Altersgenossen beim Badhaus in Ludwigshafen. Plötzlich sank er, von einem Schlaganfall oder Krampf befallen, unter. Seine Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

☞ Aus Baden, 6. Aug. In St. Louis (Nordamerika) ist vor kurzem wieder ein alter Achtundvierziger, der Kapitän Eduard Ehrlich, im Alter von 77 Jahren gestorben. Ehrlich nahm an den Kämpfen von 1848/49 teil und mußte wie so manch Anderer nach Amerika flüchten. Im Jahre 1861 trat er in die Unionsarmee ein und wurde schon 1 Jahr später wegen seines tapferen Verhaltens im amerikanischen Bürgerkrieg zum Kapitän befördert. Nach dem Krieg war er lange Jahre Bankkassier, bis er sich in den wohlverdienten Ruhestand zurückzog.

Deutsches Reich.

* Vor Swinemünde, 6. Aug. An dem Familienfrühstück auf dem „Standart“ nahmen mit den beiden Monarchen Prinz Heinrich und Prinz Adalbert teil. Die Herrschaften verweilten bis halb 1 Uhr bei einander. Dann verabschiedete sich der Kaiser vom russischen Gefolge. Das deutsche Gefolge hatte sich schon gestern abend beim Kaiser Nikolaus abgemeldet. Der Kaiser, vom Zaren begleitet, verließ den „Standart“, dessen Besatzung 3 Hurras ausbrachte und dessen Geschütze Salut abgaben. Beide Monarchen fuhren mit dem Verkehrsboot „Gulda“ zur „Hohenzollern“. Nach kurzem Aufenthalt hier selbst nahmen die Monarchen am Fallreep aufs herzlichste Abschied voneinander, indem sie sich wiederholt die Hände schüttelten und wiederholt auf beide Wangen küßten. Die Mannschaften der „Hohenzollern“ brachten 3 Hurras für den Zaren aus. Die „Königsberg“ feuerte Salut, während der Zar an Bord des „Standart“ zurückkehrte. Nach 12 Uhr verließ der Zar mit dem „Standart“ und den Begleitschiffen die Reede. Auf allen Schiffen der Flotte paradierten die Mann-

Nordeck zuckte die Achseln, „wir haben ja unsonst bei Sedan versucht, Frieden zu erlangen; die Republik weigerte denselben, und so rückten denn die Deutschen vor bis Paris, um dort endlich den unseligen Streit zu beenden.“

„Sie sind kühn, mein Herr,“ der Graf lächelte spöttisch, „und überschätzen doch wohl etwas Ihre Kräfte; ehe Sie bis zu unserer Hauptstadt gelangen, müssen erst Straßburg und Metz fallen — und sie werden nicht fallen.“

„Warten wir es ab, Herr Graf. Der Sieg war bisher unser, er wird auch ferner bleiben.“

„O, diese entsetzliche Republik,“ seufzte der alte Herr empört, „wie ich sie hasse! Und unser armer Kaiser sitzt einsam im schmählichen Feindeskerker.“

„Nun, so schmählich ist der gerade nicht,“ lächelte Nordeck amüsiert, „Wilhelmshöhe ist ein ebenso herrliches wie in seiner Art einziges Schloß, und ich denke, Kaiser Napoleon lebt dort sicherer als in seinem unruhigen Paris.“

„Die Kaiserin ist schuld an all dem Elend,“ grollte St. Roc und ballte die Faust, „ohne ihren unseligen Ehrgeiz wäre der Friede nie unterbrochen worden; wir büßen alle für sie und ihren Sohn mit.“

schaften. Der „Standart“ durchfuhr die Flotte zwischen dem zweiten Geschwader und dem Geschwader der Aufklärungsschiffe. Die „Hohenzollern“ signalisierte „Glückliche Reise“. Der „Standart“ sprach in seinem zur Antwort gegebenen Flaggenignal den innigen Dank für die Gastfreundschaft aus. Der Zar im Sportanzug der deutschen Marine mit weißer Mütze stand auf der Kommandobrücke seiner Yacht und salutierte andauernd. Sobald der „Standart“ die Flotte passiert hatte, feuerte diese Salut.

* Swinemünde, 6. Aug. Der Reichskanzler begab sich heute mittag von Swinemünde nach Berlin. — Um 12^{1/2} Uhr verließ die Flotte die Reede. Gleich darauf lief die „Hohenzollern“ wieder in Swinemünde an.

* Cuxhaven, 7. Aug. Im ganzen Gebiet der Unterelbe gingen schwere Gewitter nieder, die auf den Feldern großen Schaden anrichteten. Vielfach hat der Blitz eingeschlagen und eingeschert. Auch aus dem südlichen Mecklenburg werden orkanartige Stürme und Regengüsse gemeldet, die auf den Feldern viel Schaden anrichteten.

* Düsseldorf, 7. Aug. Im rheinisch-westfälischen Industriegebiete mehren sich die Anschläge auf die Eisenbahnzüge. Im Schnellzug Bohwinkel-Elberfeld wurde eine Dame durch Steinwürfe schwer verletzt.

Schweiz.
* Zermatt, 7. Aug. Der deutsche Tourist, der gestern vom Matterhorn abstürzte, ist gestorben. Eine Führerkolonie ist gestern zur Bergung der Leiche abgegangen.

England.
* London, 6. Aug. Reuter erhielt die Nachricht, daß Frankreich der englischen Regierung Einzelheiten über die Maßnahmen mitgeteilt habe, welche es in Bezug auf die Lage in Casablanca zu treffen gedenke. England halte diese Maßnahmen zum Schutze der englischen Interessen für ausreichend und werde daher keine Kriegsschiffe nach Casablanca senden. Die Meldung, daß das Kriegsschiff „Antrim“ abgegangen sei, ist einem Mißverständnis zuzuschreiben.

Montenegro.
* Cetinje, 7. Aug. Gestern nacht wurde hier ein kurzes Erdbeben verspürt.

Afrika.
* Tanger, 6. Aug. Heute traf hier ein Dampfer aus Casablanca ohne Flüchtlinge ein. Nach brieflichen Meldungen haben die Kabylen die Stadt angegriffen, worauf die maurischen Behörden sich vom französischen Kreuzer „Galilée“ Hilfe erbaten. Dieser landete darauf 60 und ein spanischer Kreuzer 40 Mann. Als diese an Land gingen, wurden sie von den Kabylen beschossen, wodurch 6 französische Seeleute, darunter ein Offizier, verwundet wurden. Nachdem die Kabylen zurückgetrieben waren, wurden Wachen vom

französischen und spanischen Kreuzer vor das Konsulatsgebäude gestellt. Der „Galilée“ begann darauf die maurischen Stadtteile und die Umgebung der Stadt zu beschießen.

* Tanger, 6. Aug. Der Dampfer „Anatolie“, aus Casablanca kommend, welches er gestern abend verließ, berichtet, es sei ihm unmöglich gewesen, den französischen Konsul wegen der wachsenden Feindseligkeiten der Stämme zu landen. Der Konsul ordnete an, daß die Kreuzer „Galilée“ und „Duchayla“ die Zugänge zum Konsulat freihalten sollten. Die Beschießung der Stadt begann sodann und hatte volle Wirkung. Die Mamm-schaften, welche die beiden Kreuzer landeten, besetzten die Stadt.

* Tanger, 7. Aug. Die Landungstruppen in Casablanca töteten 160 Eingeborene. Das Bombardement seitens der Kriegsschiffe dauerte den ganzen Tag an. Mehrere 100 Stammesangehörige wurden getötet. Die Dörfer an der Grenze der Stadt wurden zerstört.

Amerika.
* New-York, 5. Aug. Erregt durch die fortwährenden unsittlichen Angriffe auf junge Mädchen versuchte die Menge hier gestern verschiedene vermeintliche Schuldige zu lynchen. Ein Russe namens Georg Kestner, der beschuldigt wurde, ein Haus betreten zu haben, um ein Kind fortzuschleppen, wurde beinahe tot geschlagen und dankt sein Leben nur dem Eingreifen der Polizei. Ähnliche Fälle ereigneten sich an mehreren anderen Stellen. Ein ganz unschuldiger Italiener wurde derart mißhandelt, daß er voraussichtlich sterben wird. Die Lage wird täglich schlimmer.

Verschiedenes.
— Ein regelrechtes Revolutiönchen wird aus dem „Lande der Hammeldiebe“, dem von Fürst Nitika beherrschten Land der schwarzen Berge, Montenegro, berichtet. Aber keine Straßendemonstration mittels Revolver, Pflastersteinen usw. Nein! Zierliche Mädchen und Händchen traten als umwälzende Gewalten und Gestalten auf. In einem vom Kaiser Nikolaus von Rußland unterhaltenen Mädchen-Pensionat in Cetinje waren die aus „ersten Familien“ stammenden Töchterchen unzufrieden über die Leitung der Anstalt und revoluzten. Ein 16-jähriger Backfisch turnte auf den Katheder und hielt, indem sie ihre südländischen Blut- augen rollen ließ, eine mächtige Brandrede, wie ihre Väter und Mütter dereinst tapfer gegen die Unterdrückung gestritten. „Muselmann oder Christ, Sultan oder Fürst, Murat oder Nitika, gleichviel, weg mit den Despoten, mit den Unterdrückern!“ Brausende Zustimmung. Kleine Füßchen strecken sich, zarte Händchen recken sich und bald verschwinden 2 Bilder an der Wand: Zar Nikolaus und

Fürst Nitika wandern an einen verschwiegenen Ort. Damit schloß die Aktion und die Dämchen verließen demonstrierend das Internat. — Armer Nitika! Was wird Väterchen Jar sagen, wenn ihm zu Ohren kommt, was die edelsten Töchter der schwarzen Berge getan? — Da wirds wohl das nächste Mal mit einer Brautaussteuer hapern!

Neues in der Ausstellung des Landesgewerbeamts,
Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße. Besuch unentgeltlich. Ausstellungsbedingungen können vom Großh. Landesgewerbeamt bezogen werden. Die Ausstellungsgegenstände werden an Sonntagen von 11 bis 1 Uhr in Betrieb gesetzt. Interessenten können einzelne Gegenstände auch außerhalb dieser Zeit vorgeführt werden.

Selbsttätige Feuermelder; Aussteller: Oskar Schöppe, Leipzig. Sobald die Temperatur innerhalb des Raumes, in welchem der Apparat aufgestellt ist, eine außergewöhnliche Höhe erreicht, gibt eine elektrische Glocke an einer beliebig zu wählenden Stelle ein Warnungssignal.

Gas- Glüh- und Härte-Muffelofen; Aussteller: Hahn & Kolb, Stuttgart. Der Ofen dient zum Glühen und Härten von Stahl, er wird mit Leuchtgas geheizt und läßt sich leicht an eine vorhandene Gasleitung anschließen. Die Heizkraft des Gases wird gut ausgenützt. Innerhalb der Härtemuffel können Temperaturen, wie sie beim Härten von Schnell-arbeitsstahl nötig sind, erzeugt werden.

Zwei Original-Strebel-Kessel für Warmwasser- und Niederdruckdampf- heizung; Aussteller: Strebelwerk, G. m. b. H., Mannheim. Die Strebelkessel werden verwendet zur Beheizung von Wohnhäusern, Hotels, Schulen u. s. w., ferner für den Betrieb von Speise-, Wasch- und Badeanstalten, Trockenanlagen, zur Erzeugung von Warmwasser- und Niederdruckdampf. Einfache Aufstellung, geringe Wartung, guter Nutzeffekt, geringer Raumbedarf sind besondere Vorzüge dieses in Form wie Ausführung gediegenen Kesselsystems.

Einrichtung zur autogenen Schweißung mittels Azetylen und Sauerstoff. Aussteller: Gebrüder Staiger, St. Georgen im Schwarzwald. Durch die autogene Schweißung ist die Metallverarbeitung um ein neues wertvolles Arbeitsmittel zum Verbinden von Metallen, besonders von Eisen, bereichert worden. Die autogene Schweißung benützt die hohe Temperatur der Knallgasflamme, um in kürzester Zeit die Metalle in Fluß zu bringen und die zu verbindenden Teile mit einander zu verschmelzen. Flußmittel sind nicht notwendig. Die Einrichtung wird mittels einer kleinen Azetylanlage derselben Firma und komprimiertem Sauerstoff betrieben. Gleichzeitig stellt die Firma einen neuen elektrischen Gasfernzünder für jede

„Sie leben also mit Ihrer Frau Mutter allein, Herr von Nordeck?“ zum ersten Male redete die junge Gräfin den Rittmeister an, und sein freudig aufleuchtender Blick dankte ihr dafür; „Sie sind — nicht verheiratet?“

„Nein, gnädige Gräfin. Mama wünschte sich wohl oft ein Töchterchen, aber ich fand bis jetzt kein Weib, welches ich hätte lieben können.“

„Sie haben keine Geschwister?“

„Nein, ich bin, wie Sie selbst, Gräfin, das einzige Kind meiner Eltern.“

„Das bin ich aber nicht, Herr Rittmeister, ich habe noch einen Bruder, Louis, doch der — ist nicht daheim.“

Ihr Antlitz ward farblos bei den Worten, doch sie bezwang sich, den ernst forschenden Blick seiner Augen ruhig auszuhalten.

„Ihr Herr Bruder,“ entgegnete der stattliche Freiherr, „verteidigt wohl sein Vaterland? Oder ist er noch nicht waffenfähig?“

„Ja, er ist mehrere Jahre älter als ich; doch lassen wir das — es regt Papa und mich zu sehr auf.“

Sie war wieder finster geworden; Hoffmann, der gar nicht merkte, daß seine Angeredete verstummte, sondern nur nachsann, wie er ihr die Sache mit der weißen Er-

scheinung beibringen sollte, meinte nun das richtige gefunden zu haben.

„Gnädige Gräfin haben in dem reizenden Schloßchen unter all dem anderen, was zum Leben und Luxus gehört, auch noch eins — eine Gespenstererscheinung.“

Nordeck, welcher die junge Dame scharf beobachtete, sah, wie sie jählings erbleichte, wie die feinen Finger sich krampfhaft um die silberne Gabel schlossen, und die Lippen sich scharf zusammenpreßten. Felicia war im ersten Moment völlig unfähig zu antworten, so daß der Graf, ebenfalls völlig blaß, das Wort an ihrer Stelle ergriff.

„Was Sie da sagen, mein Herr! Wenn Ihre Soldaten das Gespenst zu sehen glaubten, so waren sie wohl voll süßen Weines — ich weiß nichts von einem solchen.“

„Keineswegs, Herr Graf,“ entgegnete nun auch Nordeck ziemlich kühl, „königlich preussische Ulanen sind stets nüchtern, wenn sie auf Wache ziehen.“

„Es muß aber dennoch eine Täuschung sein,“ sagte nun auch Gräfin Felicia mit felt-sam vibrierender Stimme, ihre Wangen hatten sich in fliegende Röte getaucht, „ich bin — etwas furchtsam und besonders jetzt in diesen schrecklichen Zeiten —“

„So meinen Sie, gnädigste Gräfin,“ des

Rittmeisters Stimme klang sonderbar ernst und forschend, „daß die befremdliche Erscheinung — mit dem Kriege zusammenhänge und vielleicht wieder verschwindet, wenn wir abreiten? Das wäre in der Tat ein ganz besonderes Gespenst.“

Ihre großen, dunklen Augen sahen ihn tief erschrocken an, aber er hielt den Blick ernst, beinahe streng aus, und endlich schlug sie die Lider zu Boden.

„Ich — ich meine, es ist alles Hirngespinnst,“ antwortete sie endlich leise, „aber wir vergessen indes, von Tisch aufzustehen — und die Herren werden wohl etwas ruhen mögen.“

Mit der gewohnten kühlen Sicherheit des Benehmens verneigte sie sich vor den Offizieren und verließ das Zimmer, während der Graf noch einige Augenblicke mit Nordeck und dem Leutnant plauderte. Für letzteren hatte das Interesse aufgehört, als Felicia sich entfernte, doch sein Borgeseher beobachtete den Grafen gleichfalls scharf und heimlich; das heute ganz besonders liebenswürdige, entgegenkommende Wesen des alten Aristokraten gab Nordeck zu denken.

(Fortsetzung folgt.)

Brennbare Gasart bei offenen oder Glühlicht-
flammen aus.

Blaugasbeleuchtungs-Einrichtung;
Aussteller: Blaugasfabrik Augsburg. Ver-
treter für Baden: Installateur Müller, Karls-
ruhe, Amalienstraße.

Das Blaugas, nach dem Erfinder Dr. Blau
benannt, ist eine neue Beleuchtungsart, die
mit der Acetylen- und Leuchtgasbeleuchtung
in Konkurrenz tritt, wenn es sich um Be-
leuchtung von Baulichkeiten, wie Gasthäusern,
Wirtshäusern, Fabriken u. s. w. auf dem Lande
handelt, die von einer größeren Beleuchtungs-
zentrale entfernt liegen. Als Lichtquelle dient
verflüssigtes Leuchtgas, das von der Firma

in Versandflaschen geliefert wird. Die Be-
dienung des Apparates, der im Freien auf-
gestellt wird und sehr wenig Platz beansprucht,
ist einfach, die Fortleitung des Gases erfolgt
wie bei Leuchtgas. Das Blaugas kann auch
zu Heizungszwecken dienen. An dem in der
Landesgewerbehalle aufgestellten Apparat sind
Glühkörper für hängendes Gasglühlicht und
ein Gaslocher angeschlossen.

Feintaster und Bohrerhalter; Aus-
steller: Maschinenfabrik Autolog, G. m. b. H.,
Karlsruhe.

**Voll dampf-Waschmaschine, 2 Schorn-
steinaufsätze, Schornsteintür mit Schließzwang;**
Aussteller: J. A. John, Ivershoben bei Erfurt.

Original Deutz Benzinmotor,
4 PS; Aussteller: Gasmotorenfabrik Deutz,
Zweigniederlassung Karlsruhe.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu
der am Donnerstag den 8. August, vormittags
9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.**
1) Philipp Roser jr. in Singen wegen Uebertretung
des § 366 Ziff. 7. 2) Adolf Saueressig von Adliswil
wegen Unterschlagung. 3) Mathäus Wild Ehefrau
von Wöschbach wegen Forstdiebstahls.

Wenn Säuglinge durch irgendwelche Umstände
nicht selbst gestillt werden können, so reiche man ihnen
das bereits durch Generationen bewährte Nestlé'sche
Kindermehl, welches durch seine stets gleichbleibende
Reinheit und Güte die absolute Sicherheit bietet, dem
Wachstum und Gedeihen der Kinder förderlich zu sein.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

**Die weltliche Feier der Kirchweihen im Amtsbezirk
Durlach betreffend.**

Nr. 26,206. In Ergänzung unserer Bekanntmachung vom
20. Juni 1907 Nr. 20,663 — Amtsblatt Nr. 143 — bringen wir
hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß nach Beschluß des Gemeinde-
rats Aue mit Zustimmung des Bezirksrats und nach erfolgter Ge-
nehmigung des Gr. Herrn Landeskommissärs mit sofortiger Wirkung
die weltliche Feier der Kirchweihen in Aue jeweils am 3. Sonntag
im September stattfindet.

Durlach den 2. August 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
Jung.

Bergebung von Pflasterarbeiten.

Die Um- und Neupflasterung eines Teils der Lammstraße, ca.
250 m, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.
Angebote auf Herstellung von Pflaster mit neuen Steinen, sowie
auf Pflaster mit alten Steinen incl. Nachrichten, jedoch ohne Sand-
lieferung und ohne Bestellung der Hilfsarbeiter sind bis spätestens
Montag den 12. August d. J., vormittags 10 Uhr,
bei uns einzureichen.

Durlach den 2. August 1907.

Stadtbauamt:

L. Hauck.

Die Stadt. Sparkasse Durlach

— unter Bürgerschaft der Stadtgemeinde Durlach, deshalb namentlich
auch zur Anlage von Mündelgeldern geeignet — hat den Zinsfuß für
alle Einlagen mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. an auf

4%

erhöht. Einlagen werden jederzeit angenommen. Die Verzinsung
der neuen Einlagen beginnt jeweils 14 Tage nach dem Tag der Ein-
zahlung. Kassenstunden jeden Werktag — mit Ausnahme Mittwoch
— vorm. 9—12 Uhr und nachm. 1/3—6 Uhr.

Verwaltungsrat.

Tiefbauarbeiten u. Eisenkonstruktion.

Nach Maßgabe der Verordnung
Gr. Ministeriums der Finanzen
vom 3. Januar 1907 vergeben wir
zur Erweiterung des Bahnhofs
Wilsferdingen im öffentlichen Wett-
bewerb als

1. Los: **Tiefbauarbeiten** mit
ungefähr

45 000 cbm Erdbewegung,
800 " Beton,
730 " Schichtenmauerwert
25 " Gewölbemauerwerk,
30 " Sandsteinquader,
12 " Granitquader,
15 300 qm Weg- und Straßen-
flächen,
900 " Pflasterarbeiten,
600 kfm Kolliersteine,
150 " Zementröhren,
2 600 " Gleisenträufelung.

2. Los: **Eisenkonstruktionen**
mit einem Gesamtgewicht von un-
gefähr 224 500 kg für eine vier-
gleisige Eisenbahnpfanzbrücke von
16,60 m Stützweite, für eine Feld-
wegüberführung von 12,50 m
Stützweite und für das Fundament
einer Drehscheibe (Grey-Träger).

Bedingnishefte, Zeichnungen und
Gewichtsberechnungen liegen auf
unserer Inspektion, Auerstraße 11,
zur Einsicht auf, woselbst auch An-
gebotsformulare zu erhalten sind.
Zeichnungen und Gewichtsberech-
nungen für Los 2 (Eisenkonstruk-
tionen) werden, so lange der Vor-
rat reicht, zum Preis von 2,30 Mk.
von unserer Kanzlei abgegeben.

Angebote sind verschlossen und
portofrei mit der Aufschrift: „Tief-
bauarbeiten resp. Eisenkonstruktionen
Wilsferdingen“ bis längstens

**Donnerstag den 22. August l. J.,
vormittags 11 Uhr,**

dem Termin der Eröffnung, bei
uns einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Durlach, 5. Aug. 1907.
Gr. Bahnbauinspektion.

Rheinregulierung.

**Lieferung von Steinen für
Buhnen, Leitwerke und
Grundschwelle.**

Die Gr. Rheinbauinspektion Karls-
ruhe verdingt für Rheinregulierungs-
arbeiten — untere Teilstrecke —
im öffentlichen Wettbewerb in
25 Losabteilungen die Lieferung
von 50 000 cbm Rheinbausteinen

II. Klasse für Herstellung der Buh-
nen, Leitwerke und Grundschwelle
auf der Stromstrecke von Sondern-
heim, Liedolsheim bis Marau. An-
gebote auf die einzelnen Lose oder
auch Teillieferung der in den Losen
festgesetzten Steinnengen sind
schriftlich und verschlossen, mit der
Aufschrift „Steinlieferung“ versehen,
portofrei bis

**Dienstag den 27. August 1907,
vormittags 10 Uhr,**

auf dem Geschäftszimmer der
Rheinbauinspektion Karlsruhe,
Stephanienstr. 71, einzureichen,
woselbst die Eröffnung der An-
gebote erfolgt. Ebenda, sowie beim
Dammmeister in Marau liegen auch
die Lieferungsbedingungen zur
Einsicht auf; diese können auch
gegen Einzahlung von 50 Pfg.
bezogen werden. Die Zuschlags-
frist beträgt 4 Wochen. Für die
Bewerbung und Verdingung sind
die Bestimmungen des Gr. Mini-
steriums der Finanzen vom 3. Ja-
nuar 1907 Gesetzes- und Verord-
nungsblatt Nr. III vom 22. Ja-
nuar 1907 maßgebend.

Karlsruhe, 5. Aug. 1907.

Durlach.

Öffentliche Versteigerung.

**Freitag den 9. d. Mts.,
vormittags 9 Uhr** beginnend, werde
ich im Auftrage des Konkurs-
verwalters die zur Konkursmasse
des Buchdruckers Gustav Raab
hier, Hauptstraße Nr. 76 a, ge-
hörigen Ladenbestände gegen Bar-
zahlung öffentlich versteigern und
zwar:

1 Schreibtiisch, Papier-, Schreib-
und Zeichenmaterialien, Ge-
schäfts-, Notiz-, Schul- und
Unterhaltungsbücher, Hefte,
Albums, Ansichtskarten, Tinte
und Tintengeschirre, Feder-
kasten, Schulranzen, Cigarren-
etuis, Geldbeutel, Mund-
harmonikas, Buchstaben- und
Monogrammschablonen und
sonst verschiedenes.

Durlach, 5. Aug. 1907.

Laier,
Gerichtsvollzieher.

Grünwettersbach.

Zwangs-Versteigerung.

**Freitag den 9. August
1907, vormittags 10 Uhr,** werde
ich in Grünwettersbach am Rat-
hause gegen bare Zahlung im
Vollstreckungswege öffentlich ver-
steigern:

1 Kuh.

Durlach, 5. Aug. 1907.

Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Ein **möbliertes Zimmer** mit
2 Betten sofort zu mieten gesucht.
Ferdinand Gmeiner, Amalienbad.

Eine kleine Wohnung
auf 1. Oktober zu vermieten
Herrenstraße 24.

Eine **schöne 3-Zimmer-Woh-
nung** mit allem Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres
Grözingersstraße 30, part.

Eine **schöne Wohnung** von
3 Zimmern nebst Zubehör auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres
Friedrichstraße 7.

Hauptstraße 16, Seitenbau,
ist eine Wohnung von 4 Zimmern,
Küche, Keller und Speicher an
eine ruhige Familie auf 1. Okt.
zu vermieten. **Aug. Peter.**

Ein gut und schön möbliertes
Zimmer in freier Lage zu ver-
mieten. **Edt. Turmberg, u.**
Schillerstraße 4a, 1 Treppe.

Ein **gut möbliertes Zimmer**
ist sofort oder später an einen an-
ständigen Herrn zu vermieten. Zu
erfragen in der Exped. d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten
Grözingersstraße 20, pt.

Eine schöne Werkstätte,
für jedes Geschäft passend, ist so-
fort oder auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres
Weingarterstr. 16, 1. St.

Schillerstraße 26
ist eine **Wohnung von 5 Zim-
mern, Küche nebst allem Zu-
behör** auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres bei
Herm. Bull, Architekt.

Saubere Putzfrau
zur Aushilfe gesucht
Turmbergstraße 26 I.

**Mehrere kräftige
Tagelöhner**
finden dauernde Beschäftigung.
**Maschinenfabrik
Gritzner A. G.**

Arbeitsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 6.
Unentgeltliche Auskunft.

Angeboten:
Wächner, Hausburche, Eisendreher, A. ru-
macher, Kellner, Heizer, Maschinenarbeiter,
Fuhrknecht, Hilfsarbeiter, Bau- und
Maschinenarbeiter, Polsterer, Landw.
Knecht, Ausläufer, Diensthote, Lauf-
mädchen, Lauffrau.

Gesucht:
Anstreicher, Wagner, Schreiner, Küfer,
Drechsler, Hilfsmonteur, Bäcker, Me-
chaniker, Schmied, Sattler u. Tapezier,
Fuhrknecht, Landw. Knecht, Polsterer,
Schuhmacher, Bau- u. Modellarbeiter,
Steinbrecher, Hilfsarbeiter, Pferde-
burche, jg. Fabrikarbeiter, Polier-
innen, Diensthote.

Oskar Gorenflo

Sofflieferant,
empfehlte in nur lebend frischer
hochprima Ware:

Rehböcke.

Ziener, Schlegel, Büge, 75 S.,
Ragout, 50 S.

junge schwere Wildenten,
per Stück 2.—

Junge Gänse, Enten, Poularden,
junge Hühner, Suppenhühner.

Fluss- u. Seefische.

Algier-Tafeltrauben,
prachtvolle Frucht, per 45 S.

Obstmarmelade

(Melange)
per 25, 30, 40 S.,
in Simern
à 5 " Mk. 1.40
à 10 " " 2.50
à 9 " " 2.—
à 25 " " 5.50

Philipp Luger u. Fil.

Morgen (Donnerstag):
Großes Schlachtfest
A. Mohr j. Dshen.

Gasthaus zum Lamm.
Morgen (Donnerstag):
Großes Schlachtfest.
Von 4 Uhr ab hausgemachte
Leber- u. Griebenwürste.
Ch. Horst.

Condens. Milch

speziell für den Haushalt,
per Dose 45 S.

Condens. Milch mit dem
Schlüssel
speziell für Kinder,
per Dose 52 S.

Philipp Luger u. Filialen

Ein Schatz

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges
jugendliches Aussehen, weiche, samtet-
weiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies wird erreicht durch die echte
Stechenpferd-Bienenmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Madebent
mit Schutzmarke: Stechenpferd.
à Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.

Johannisbeeren

sind zu haben
Amalienstraße 33 III L.

Morgen (Donnerstag) frische
Leber- u. Griebenwürste
empfehlte

Karl Weiss z. Pflug.

Eine gute **Rußtuh**
mit Kalb zu verkaufen
bei
Salomon Häfeler,
Berghausen.

Häfer, 7 Viertel in 3 ver-
schiedenen Teilen, zu
verkaufen

Pfanzstraße 39.

Vorzüglich im Geschmack sind

MAGGI'S Suppen

in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. Durch viele Sorten, wie
Tapioka-Julienne, Grünkern, Erbs, Reis, Riebele, Sago usw. reiche Ab-
wechslung. Nur mit Wasser in kürzester Zeit herzustellen. In stets
frischer Ware bestens empfohlen von

Philipp Luger u. Filialen.



Morgen (Donnerstag) früh:
Kesselfleisch mit Kraut.

Abends:
frische Leber- u. Griebenwürste
bei W. Kraus zur Sonne.



**Simons-
Brot**



3 deutliche Meichsp.

14 gold. Medaill.

einziges, patentiertes Malzkornbrot,

baher unerreichbar in Güte, Geschmack und Wirkung.
Bestes natürliches Mittel zur Regulierung der Verdauung und
Darmtätigkeit gegen Zuckerkrankheit und Blutarmit.

Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

Erhältlich in allen besseren Kolonial- und Delikatessen-Ge-
schäften, die das Mustereisenzeichen führen.

Simonsbrotfabrik Nr. 25 Kassel

Inh. Ernst Simons, Patentinhaber.

Generalvertrieb für Durlach: Oskar Gorenflo

Stroh. einige Zentner,
zu kaufen gesucht
Schlachtbauststraße 12.

Frühhafer, Morgen an
der Steig und
1/2 Morgen im Rosengärtle, zu ver-
kaufen Jägerstraße 8, 2. St.

Hafer, 1. Viertel am
Weingarten
Weg neben Karl Zoller, zu ver-
kaufen Amalienstraße 6. part.

Weinberg-Schwefel,
Kupfer-Vitriol
billigt in der

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. Telefon 76

Goldselig

macht ein zartes Gesicht ohne Sommer-
sprossen und Hautunreinigkeiten, daher
gebrauchen Sie die echte
Stechenpferd-Bienenmilch-Seife
à St. 50 Pfg. bei A. Peter, Adlerdrogerie

Mohn- u. Erdnütztafelöle
von unerreichter Güte, sowie
einen vorzüglichen
Weinessig

empfehlte billigt
Oskar Gorenflo.
Sofflieferant.

Wegzugshalber ist eine fast noch
neue **Hobelbank, Schraub-
zwingen, 1 Faß, 180 Ltr. haltend,**
und **1 Herd** zu verkaufen
Wilhelmstraße 5, Strh.

A u c.
Eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche, Keller und Speicher ist auf
1. Oktober zu vermieten
Kaiserstraße 88.



Bester und billigster Ersatz
ist daraus
**Bader's Most-
Konserven**
(gesetzlich geschützt)
Bereitete Most.

Für die heiße Zeit:

Citronen
Stück von 5 S an.
Citronen (Verdelli)
3 St. 23 S.
Himbeersaft
per 750 S.
Mineralwasser
von 10 versch. Quellen.

Ph. Luger u. Filialen.

Beerenmühlen,
Sastpressen, Fruchtpressen,
Zapf- & Gärspunden empfehlte
in großer Auswahl billigt
K. Leussler,
Lammstraße 23.

Zur Einmachzeit empfehle mit
Salicyl präpariertes
Pergamentpapier
billigt.
F. W. Luger, Zehntstr. 6.

Statt besonderer Anzeige.
Codes - Anzeige.



Verwandten, Freun-
den und Bekannten
die schmerzliche Mit-
teilung, daß unsere
innigstgeliebte Gattin,
Tochter, Schwieger-
tochter, Schwester,
Schwägerin u. Tante
Marie Arbeit,
geb. Kessler,
gestern abend nach langer
schwerer Krankheit sanft ent-
schlafen ist.
Durlach, 7. Aug. 1907.
Um stille Teilnahme bittet
namens der trauernden Hinter-
bliebenen:
Gustav Arbeit.

Verlaufen



eine aschgraue Angora-
Katte Abzugeben gegen
Belohnung **Schiller-
straße 10.**

Ein Ehering wurde gefunden.
Abzuholen bei
Walter, Friedrichstraße 7 III.

**Grosse Badener
Gold-Lotterie**

zugunsten des Hamilton-Palais
Ziehung sicher 3. September
3288 Geldgewinne ohne Abzug

45800 M.

1. Hauptgewinn

20000 M.

3297 Gewinne

25800 M.

Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.,
Porto u. Liste 30 Pf.)
versendet das General-Debit

J. Stürmer, Langestr. 107.

Ein Geschäftshaus

mit Hof und Hintergebäude im-
mitten der Stadt ist aus freier
Hand zu verkaufen. Näheres in
der Expedition dieses Blattes.

Eine schöne Wohnung von
3 Zimmern im 2. Stock mit Balkon
ist auf 1. Oktober zu vermieten.
Zu erfragen

Grözingersstraße 23.

Flaschen



ab Lager hier für
Bier und Mineralwasser
70 ctt. f. Bier mit Versch. 15.—
88 " " " " " " " " 13.—
85 " " " " " " " " f. "Mineral-
wasser mit Siemens Stahl-
drahthebelversch. 15.— v.
% in Säde verpackt.

Christian Kern,
Glas- u. Porzellanwaren,
Haushaltungsgegenstände.

Stadt. Badanstalt Durlach.

Wasserwärme in der Pfing 17 Gr. C.
Wasserwärme im Schwimmbad 20 Gr. C.

Voranschläge Bitterung am 8. Aug.:
Vorwiegend heiter, trocken, warm.

Religion, Druck und Verlag von K. P. P. Durlach.